

ERASMUS-Erfahrungsbericht: Université Henri Poincaré (Nancy I)

Name: Eva

Fach: Mathematik (Diplom)

Gasthochschule: Université Henri Poincaré in Nancy (F)

Aufenthalt im Wintersemester 2006/2007 (01.09.2006 – 31.01.2007)

Vorbereitung:

Der Vorlauf im Erasmus-Programm ist sehr lang, man sollte also möglichst früh Bescheid sagen, dass man ein Auslandssemester machen möchte. Bei mir waren es 1,5 Jahre vom ersten Gespräch bis zum Aufenthalt.

In Nancy kümmert sich das internationale Büro *Service des Relations Internationales* um die Sokrates/Erasmus-Studenten der gesamten Université Henri Poincaré (Nancy I). Des Weiteren gibt es im Fachbereich Mathematik viele hilfsbereite Professoren, insbesondere den für Sokrates/Erasmus zuständigen Professor Vladimir Latocha. Im Februar erhielt ich von Frau Laub des *Service des Relations Internationales* in Nancy das *Student Application Form*, das *Learning Agreement* sowie den Antrag für ein Wohnheimzimmer des *CROUS* (entspricht in etwa dem Studentenwerk in Hamburg).

Das *Learning Agreement* kann man allerdings erst im Juli ausfüllen, da das Vorlesungsverzeichnis erst so spät erscheint. In Hamburg kann man in der Zeit eines Auslandssemesters ein Urlaubssemester nehmen und sich den Beitrag für das Semesterticket zurückerstatten lassen.

Anreise/Ankunft:

Nancy ist am Besten mit der Bahn oder mit dem Auto zu erreichen. Ich bin mit dem Auto nach Nancy gefahren, weil ich so sehr viel mitnehmen konnte.

Da man bei Ankunft im Wohnheim eine Versicherung für das Wohnheimzimmer vorlegen muss, sollte man als erstes zur MGEL (*Mutuelle générale des étudiants lorrains*) gehen, um diese dort abzuschließen (17 €/Jahr). Als Nächstes bin ich zu Frau Laub ins Büro des *Service des Relations Internationales* gegangen, die mich an die Administration der Universität zwecks Einschreibung und an Prof. Latocha zur Besprechung des *Learning Agreements* verwiesen hat.

In der ersten Woche ist sehr viel Lauferei nötig, und man sollte unbedingt viele Passfotos für die zahlreichen Karten, die ausgestellt werden, mitbringen.

Wohnheim:

Ich habe der *Résidence Notre-Dame de Lourdes* gewohnt. Das ist ein reines Mädchenwohnheim, in dem es ausschließlich *chambres rénovées* gibt. Diese sind komfortabler als die *chambres ordinaires*, da sie etwas größer (ca. 13 m²) und mit einem Külschrank ausgestattet sind. Die Miete betrug 145,60 € wovon die CAF (*Caisse d'allocations familiales*) 38,44 € übernahm. Das Zimmer war sauber und auch die sanitären Anlagen waren in Ordnung. Für einen Flur mit 10 Zimmern standen zwei Toiletten sowie zwei Duschen zur Verfügung. In manch anderen Wohnheimen waren die sanitären Anlagen allerdings nicht so sauber. Auf jedem Flur gab es eine Gemeinschaftsküche, die jedoch nur aus zwei einzelnen elektronischen Kochplatten, einer Spüle und einem Tisch mit Bank/Stühlen bestand. Töpfe und Geschirr sollte man also unbedingt mitbringen. Im Zimmer ist ein Telefonanschluss vorhanden, falls man diesen benutzen will, muss man sich an France Telecom wenden, um die Leitung freischalten zu lassen. Das habe ich gemacht, da ich das Internet auf dem Zimmer nutzen wollte. Man kann das Internet (Flatrate ca. 30 €/Monat) aber nur in Verbindung mit einem Telefonanschluss (15 €/Monat) nutzen. Am Besten ist es, wenn man mit anderen auf dem Flur teilt. Im Foyer der *Résidence* steht ein offener WLAN(frz: „wifi“)-Zugang über CROUS zur Verfügung. Dort gibt es außerdem zwei Fernsehmöglichkeiten und zwei Telefonzellen.

Die *Résidence Notre-Dame de Lourdes* ist sehr günstig gelegen, es sind ca. 20 Gehminuten in die eine Richtung zur Uni und ca. 15 in die andere zum Stadtzentrum. Außerdem befindet sich eine Tramstation der einzigen Tramlinie Nancy etwa 150 m vom Wohnheim entfernt.

Universität:

Die Universität Henri Poincaré (Nancy 1) befindet sich ca. 5 km vom Stadtzentrum entfernt in Vandœuvre. Der Fachbereich Mathematik hat ein eigenes Gebäude auf dem Campus, das *Institut Elie Cartan*, in dem es eine Mathe-Bibliothek mit Internetzugang gibt.

Das System an der Uni ist ein ganz anderes als das in Hamburg. In Frankreich ist es sehr viel verschulter, d. h. die Studenten haben zwar die Wahl zwischen verschiedenen Kursen, aber nur zwischen denen ihres Jahrgangs. Ich habe Kurse des 5. Jahres („Master 2“) besucht. Diese waren sehr klein, ca. 10 Studenten pro Kurs. Diese Kurse sind im Vergleich zu Hamburger Vorlesungen ziemlich schwer, da sie sich an die Studenten richten, die im französischen System die ersten 4 Jahre absolviert haben und die Vorlesungen in Hamburg für alle Studenten im Hauptstudium vorgesehen sind. Man kann das ganz schlecht vergleichen. Ich würde empfehlen, lieber etwas zu hören, was man schon in Hamburg gehört hat, um sich auf die Sprache konzentrieren zu können.

Anfang September fand an der *Université Nancy 2*, der *Faculté des Lettres*, ein dreiwöchiger vorgeschalteter kostenloser Intensiv-Sprachkurs für Erasmus-Studenten statt, der gleichzeitig hilfreich bei der ersten Erkundung von Nancy war. Es wurden u. a. verschiedene Museen besichtigt und auch eine Rallye veranstaltet.

An der Uni gab es ab Oktober einen semesterbegleitenden kostenlosen Sprachkurs für Erasmus-Studenten, zweimal wöchentlich je zwei Stunden. In dem Kurs hat man wenig Grammatik gelernt, dafür aber die französische Kultur kennengelernt. So haben wir z. B. die Geschichte vom Nikolaus kennengelernt und Literaturtexte gelesen, die Franzosen in der Schule durchnehmen. Ein bisschen französische Allgemeinbildung.

Die Mensa (*restaurant universitaire* – „Resto-U“) ist an den Campus angegliedert und sehr zu empfehlen. Das Mittagessen kostet 2,75 € Dafür bekommt man Hauptspeise, Salat, Obst, Brötchen und Nachtisch. Außerdem gibt es Karaffen mit stillem Wasser auf jedem Tisch.

Die Uni bietet ein vielfältiges Sportangebot zu einem außergewöhnlichen Preis; viele Kurse sind kostenlos, für 17 €/Jahr kann man eine *Carte SIUAP plus* kaufen, mit der man auch die restlichen Angebote nutzen kann. Es gibt z.B. freie Schwimmzeiten im Uni-Schwimmbad und ein Uni-Fitnessstudio.

Freizeit:

Nancy ist im Vergleich zu Hamburg sehr klein, allerdings hat dies den Vorteil, dass man so gut wie alles bequem zu Fuß erreichen kann. Es gibt auch die Möglichkeit, sich ein Fahrrad zu leihen (20 € /Monat bzw. 50 € 3 Monate).

Die Organisation ESN (Erasmus Student Network) veranstaltet jeden Dienstagabend im *Café Hemingway* einen internationalen Abend, an dem sich Erasmus-Studenten und Franzosen treffen, kennenlernen und feiern können. Das ESN veranstaltet auch Fahrten in die Umgebung, z. B. in die Vogesen, nach Paris und nach Straßburg zum Weihnachtsmarkt. Es lohnt sich, den ESN-Newsletter zu abonnieren, um von den aktuellen Veranstaltungen zu erfahren.

Es muss noch erwähnt werden, dass die gesamten Lebenshaltungskosten in Frankreich deutlich höher sind als in Deutschland. So kostet z.B. ein Brot etwa 80 Cent und eine Tafel Schokolade 1,30 €

Fazit:

Ich habe mich sehr gut eingelebt, es hat sehr viel Spaß gemacht, Nancy und damit ein Stück Frankreich zu erkunden. Ich habe meinen Aufenthalt in Nancy sehr genossen, die 5 Monate vergingen sehr schnell. Ein Auslandsaufenthalt ist auf jeden Fall eine schöne und wichtige Erfahrung! Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Kontakt über: astrid.benz@math.uni-hamburg.de